

Firma

Mosca GmbH, Waldbrunn

Information

Rechnungslegung / Finanzberichte

Unternehmensregister

BezeichnungJahresabschluss zum Geschäftsjahr vom
01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Datum: 20.01.2026

Sprache: Deutsch

Mosca GmbH**Waldbrunn****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024****Lagebericht****I. Grundlagen des Unternehmens****1. Geschäftsmodell**

Die Firma MOSCA wurde am 01. April 1966 in Hilden gegründet. Somit blicken wir auf eine mittlerweile 58-jährige Unternehmensgeschichte und Erfahrung im Bereich der Umreifungstechnik zurück. Als Systemlieferant, Entwickler und Hersteller von qualitativ hochwertigen Umreifungsmaschinen, Umreifungsbändern und Transportgutsicherungssystemen in professionellen und industriellen Anwendungen, ist MOSCA sowohl in der Qualität als auch in der Technologie führend.

Durch ergebnisorientiertes Handeln schaffen wir die Basis für Innovationen und Entwicklungen, die zukunfts- und erfolgsweisend sind. Als Systemlieferant bieten wir unseren Kunden ganzheitliche Lösungen, bei denen die optimale Erfüllung der Kundenanforderungen im Mittelpunkt steht. Unter dem Motto Nonstop Performance bietet Mosca ein umfangreiches Portfolio an ganzheitlichen End-of-Line-Systemen für Transportverpackungen, das Umreifungsmaschinen, Stretchwickler sowie zugehöriges Verbrauchsmaterial umfasst. Ob einfache Standardmodelle, individuelle Sondermaschinen oder vollautomatische Hochleistungsmodelle inklusive digitaler Features. Zum Sortiment des Unternehmensbereichs Kunststofftechnik gehören Polypropylen (PP) und Polyester-Bänder (PET), welche als Verbrauchsmaterialien in den Umreifungsmaschinen zum Einsatz kommen. Diese Umreifungsbänder aus PP und PET produziert MOSCA in einer sehr modernen Anlage in Europa sowie an den Standorten in Malaysia und in Amerika. Mit umfassenden Service- und Beratungsangeboten steht Mosca seinen Kunden von der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Wartung als globaler Partner zur Seite. MOSCAs internationales Vertriebs-, Service- und Beratungsnetz gewährleistet Kunden globalen Service.

Der Name MOSCA steht dabei weltweit für nachhaltige Konzepte, kompetente Beratung, höchste Maschinen- und Verbrauchsmaterialqualität sowie eine umfassende ganzheitliche Dienstleistungsstrategie. Bereits MOSCA's Kernprodukt, die Umreifungsmaschine, steht für Nachhaltigkeit. Dieses gewährleistet Transportgutsicherung bei geringstem Materialaufwand. Zudem werden PET-Bänder klimaneutral hergestellt. Nachhaltigkeit bedeutet für Mosca auch Verantwortung zu übernehmen für eigene Produkte, für die Zukunft gegenüber der Umwelt und Region als auch gegenüber Kunden und Mitarbeiter. Seine Unabhängigkeit als inhabergeführtes Unternehmen versetzt MOSCA in die Lage, diese Verantwortung selbst zu tragen. Das Logo "GET Inside" (Green Efficiency Technology Inside) kennzeichnet Maschinen und Produkte neuester Technologie mit besten Umwelt- und Nachhaltigkeitswerten.

Die Mosca GmbH ist die Muttergesellschaft der Mosca Gruppe bestehend aus insgesamt 29 Gesellschaften weltweit. Als solches ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Die rechtliche Selbständigkeit der Konzerngesellschaften ist gewahrt. Der Mosca GmbH kommt dabei eine Holding-Funktion zu. Sie erbringt ausschließlich Managementdienstleistungen für die Konzern-Tochtergesellschaften und hat keine eigene operative Tätigkeit.

2. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist die innovative Weiterentwicklung des gesamten Maschinenportfolios sowie der Verbrauchsmaterialien auf die Ansprüche und Erwartungen des Marktes. Treiber dieser Innovationskraft sind hochmotivierte Mitarbeiter, die auch im Jahr 2024 wieder in zahlreichen Projekten die Wettbewerbsfähigkeit von MOSCA unter Beweis gestellt haben. Diese Aktivitäten werden auch von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen. MOSCA wurde im Jahr 2024 als bester Maschinenbauer Deutschlands von Focus Money ausgezeichnet. Bereits zum vierten Mal in Folge wurde die Mosca GmbH vom Wettbewerb „Top 100 Innovator“ als eines der hundert innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand gekürt.

Im Jahr 2024 konnte Mosca sein Portfolio und Profil in Hinblick auf Kundennutzen weiter ausbauen. So verdeutlicht das neue Unternehmensmotto „Nonstop Performance“ den Vorteil von Mosca-Lösungen und den Anspruch, den Mosca immer wieder an sich selbst stellt.

Für die Zukunft ist die kontinuierliche Weiterentwicklung von Technologien, die die Position der MOSCA im Weltmarkt als einer der führenden Anbieter für nachhaltige ökologische Minimalverpackungen stärken, geplant. Daher richtete das Unternehmen in den letzten Jahren seinen Innovationsfokus zudem verstärkt auf den Bereich Nachhaltigkeit. Eines der Hauptziele Moscas: eine systematische Kreislaufwirtschaft für Umreifungsband. Bereits heute besteht das von MOSCA produzierte PET-Band vollständig aus recycelten Materialien; nach dem Gebrauch kann es dem Kreislauf zugeführt und als Rohmaterial für weitere Bänder verwendet werden. Weiterhin ist MOSCA in der Lage, marktreifes Umreifungsband aus nachwachsenden Rohstoffen zu entwickeln. Der Werkstoff ist für die biologische Abbaubarkeit in der industriellen

Kompostierung zertifiziert. Tests und Entwicklungen mit Bio-Kunststoffen werden in Muckental stetig vorangetrieben. Hier wird sowohl kunden- als auch lieferantenseitig eine umfassende Kreislaufwirtschaft angestrebt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2024 laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut nur moderat um 3,2 Prozent und lag damit unter dem historischen Durchschnitt (2000-19) von 3,7 Prozent. Die globale Industrieproduktion erholte sich zögerlich. Sie wuchs mit 1,8 Prozent unterdurchschnittlich. Die globale Inflation ging zurück und lag im Jahresdurchschnitt bei 4,2 Prozent.

Regional setzten sich die Trends des Vorjahres fort: Die US-Wirtschaft lieferte solide Wachstumszahlen und entwickelte sich mit 2,8 Prozent besser als erwartet. Der größte Wachstumsbeitrag kam hier aus dem Dienstleistungssektor, während sich der Güterkonsum nur schwach entwickelte. In China wuchs die Wirtschaft nach offiziellen Angaben des chinesischen Statistikamtes um 5,0 Prozent. Dies war möglich, weil die chinesischen Exporte ein Rekordniveau erreichten, wobei Vorzieheffekte wegen möglicher neuer Zölle im Jahr 2025 eine Rolle gespielt haben dürften. Die Inlandsnachfrage blieb schwach. Indien war mit 6,5 Prozent die am schnellsten wachsende Volkswirtschaft der G20. Das Wachstum blieb allerdings unter den Erwartungen, da die Industrietätigkeit unerwartet an Dynamik einbüßte. Im Euro-Raum hielt die Wachstumsschwäche an, wobei insbesondere die deutsche Wirtschaft bremst.

Globaler Maschinenbau

Die Nachfrage nach Investitionsgütern entwickelte sich angesichts anhaltender lokaler Krisen, geopolitischer Unsicherheiten und Risiken auch 2024 rückläufig. Zusätzlich belasteten tiefgreifende strukturelle Veränderungen und Überkapazitäten in einigen Abnehmerbranchen die Maschinenindustrie. Anders als im Jahr 2023 als die Auftragsbestände hoch waren und somit Produktions- und Verkaufszahlen pufferten, musste 2024 die Produktion in vielen Unternehmen gedrosselt werden und die Umsatzentwicklung fiel preisbereinigt oft negativ aus. Nach Schätzung der VDMA-Volkswirte schrumpfte der Maschinenumsatz im Jahr 2024 preisbereinigt um 2 Prozent weltweit. Nur in wenigen Ländern verlief die Entwicklung besser. Mit Blick auf die TOP-Maschinenbaustandorte sind hier China (Schätzung: +3 Prozent) und Indien (Schätzung: +3 Prozent) zu nennen. Trotz Investitionsförderprogrammen war die Umsatzentwicklung in den USA und im Euro-Raum real mit geschätzt -3 bzw. -6 Prozent rückläufig. Von den großen EU-Volkswirtschaften verzeichnete Italien sowie Deutschland mit voraussichtlich jeweils -7 Prozent die höchsten Rückgänge.

Kunststoffverarbeitungsgewerbe/ Verpackungsbranche

Für die deutsche Kunststoffverpackungsindustrie war 2024 ein schwieriges Jahr. Neben langen Lieferzeiten und auch wegbrechenden Verfügbarkeiten in vielen Industriezweigen, die nicht planbar und bei vielen Produktbestandteilen nicht vorhersehbar waren, fehlten oftmals nicht die Komponenten selbst, sondern chemische Vorprodukte oder Kleinteile und Rohstoffe für Vorprodukte.

Neben den Materialkosten sind auch weiterhin die Preise für Strom, Gas und Öl im vergangenen Jahr angestiegen und stellten die energieintensiven Unternehmen des Kunststoffverarbeitungsgewerbe vor weitere Herausforderungen, da die gestiegenen Preise oft nicht an den Kunden weitergegeben werden können.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Dazu zählten insbesondere die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten. Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,3 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-2,9 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen - hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie - blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen. Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,7 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,9 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken preisbereinigt um 1,1 %. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 71 000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

2. Geschäftsverlauf

Die Funktion der Mosca GmbH ist seit dem Geschäftsjahr 2021 die einer Holding-Muttergesellschaft ohne originäre operative Geschäftstätigkeit.

Die Mosca GmbH konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine Gesamtleistung von 28.356 TEUR (Vorjahr: 26.484 TEUR) und einen Jahresüberschuss von 4.545 TEUR (Vorjahr: 18.891 TEUR) erzielen. Das EBIT (korrigiert um die Beteiligungserträge) beträgt -3.688 TEUR nach 579 TEUR im Vorjahr. Ursächlich für diese Entwicklung waren zum einen erhöhte Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung an Tochtergesellschaften und zum anderen um 4.111 TEUR höhere Personalkosten sowie um 2.270 TEUR höhere sonstige betriebliche Aufwendungen, im Vergleich zum Vorjahr. Die Beteiligungserträge liegen mit 9.258 TEUR (Vorjahr: 24.278 TEUR) aufgrund einer

überplanmäßigen Entwicklung im operativen Geschäft bei der Tochtergesellschaft in den USA über der Planung. Die Beteiligungserträge des Vorjahres enthielten Sondereffekte aus dem Verkauf der Besitzgesellschaften.

3. Lage

3.1 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.267 TEUR vermindert. Die nachhaltige Stabilisierung der Ertragssituation ist weiterhin das Ziel sämtlicher im Unternehmen angestoßener Veränderungsprozesse, welche auch im Wirtschaftsjahr 2024 durch neue Prozessoptimierungen und Kostenreduzierungsmaßnahmen weiter vorangetrieben wurden.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % erhöht. Seit 2021 erhält die Mosca GmbH in ihrer Funktion als Konzernmutter und Holding-Gesellschaft überwiegend Erlöse aus Managementdienstleistungen, die geringen Schwankungen unterliegen.

Die Personalaufwendungen sind hauptsächlich durch Kapazitätserhöhungen von 13.981 TEUR im Jahr 2023 auf 18.092 TEUR im Berichtsjahr gestiegen. Die Anzahl der durchschnittlichen Beschäftigten hat sich von 130 auf 170 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 9.951 TEUR auf 12.220 TEUR erhöht. Gestiegene Aufwendungen waren dabei insbesondere in den Bereichen Beratungskosten sowie Miete und Leasing zu verzeichnen.

Das Finanzergebnis ist im abgelaufenen Wirtschaftsjahr mit 8.810 TEUR (Vorjahr: 23.050 TEUR) aufgrund deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften im Vorjahr wieder auf ein normales Niveau gesunken. Im Wesentlichen wird das Finanzergebnis durch den Ergebnisbeitrag der US-Tochtergesellschaften und der deutschen Tochtergesellschaften bestimmt.

3.2 Finanzlage

Die Finanzsituation im Wirtschaftsjahr 2024 war geprägt durch einen positiven Cash-Flow. Tilgungsleistungen wurden planmäßig erbracht. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden stets innerhalb der Zahlungsziele und entsprechend Vorteilhaftigkeit unter Inanspruchnahme von Skonti beglichen.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2024	2023
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.750	11.478
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	566	-824
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6.003	-11.914
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	313	-1.260
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	244	1.504
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	556	244

Im Geschäftsjahr wurden größere Investitionen in der Lagerlogistik getätigt.

Die zuvor genannten Investitionen wurden aus Eigenmitteln finanziert.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von 89.518 TEUR auf 85.268 TEUR reduziert.

Das Anlagevermögen belief sich auf 55.776 TEUR gegenüber 58.507 TEUR im Vorjahr und hat sich somit um 2.732 TEUR vermindert. Ursächlich hierfür ist die Rückführung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einer Tilgung von 1.103 TEUR und die reguläre Abschreibung bei den immateriellen Vermögensgegenständen und dem Sachanlagevermögen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um 1.004 TEUR auf 28.040 TEUR vermindert. Die höchsten Forderungen bestehen gegenüber der Mosca Machinery & Equipment GmbH & Co. KG (12.745 TEUR), EAM Mosca USA (6.886 TEUR) und Mosca Sales & Service GmbH & Co. KG (3.550 TEUR).

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 76,3 % (Vorjahr: 70,6 %).

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen und beinhalten Rückstellungen für Sonderzahlungen, Urlaub und Überstunden sowie ausstehende Rechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um rund 3.303 TEUR auf 9.458 TEUR (Vorjahr: 12.762 TEUR) gesunken.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 760 TEUR (Vorjahr: 1.227 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von 4.905 TEUR auf 3.589 TEUR vermindert. Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Tochtergesellschaft EAM Mosca Canada.

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 1.070 TEUR (Vorjahr: 1.416 TEUR) reduziert.

Die Struktur unseres lang- und kurzfristigen Vermögens und unserer Verbindlichkeiten zeigt sich sehr stabil. Die Kapitaldienstfähigkeit des Unternehmens ist gesichert und die wirtschaftliche Lage ist folglich insgesamt als gut einzuschätzen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung ziehen wir für die Mosca GmbH, in ihrer Funktion als reine Holdinggesellschaft, insbesondere den erzielten Umsatz, das EBIT (ohne Beteiligungserträge) und die Höhe der Beteiligungserträge heran.

Das EBIT betrug im Geschäftsjahr -3.688 TEUR und liegt damit über der Prognose des Vorjahres. Ursächlich für diese Entwicklung waren zum einen höhere Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung an Tochtergesellschaften und zum anderen dazu gegenläufig sonstige betriebliche Aufwendungen, welche die ursprüngliche Planung überschritten haben. Die Beteiligungserträge liegen mit 9.258 TEUR aufgrund einer überplanmäßigen Entwicklung im operativen Geschäft bei der Tochtergesellschaft in den USA über der Planung. Die Umsatzerlöse konnten um 7

% gesteigert werden. Die Entwicklung liegt ebenfalls über der Planung. Dies ist auf höhere Weiterbelastungen an Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Das betriebliche Kennzahlensystem wird sukzessive weiterentwickelt und automatisiert. In täglichen, wöchentlichen und monatlichen Auswertungen wird die Entwicklung des Unternehmens dargestellt und analysiert.

5. Nicht Finanzielle Leistungsindikatoren

Weitere Informationen zur Unternehmenssteuerung liefern die Aussagen zur Markt- und Wettbewerbssituation. Neben den täglichen Meldungen zu Auftragseingang und Auftragsbestand, werden Aussagen zu Marktanteilen in den verschiedenen Branchen und zu Wettbewerbern bewertet. Der Generationswechsel im Produktportfolio wird neben Kostenvorteilen auch den Kundennutzen weiter voranbringen. Entsprechend werden hier die Themen Kundenbindung und Neukundengewinnung intensiv vorangetrieben.

Neben diesen Indikatoren hat die Mitarbeiterzufriedenheit eine sehr große Bedeutung für das Unternehmen.

Über ihre Beteiligungsunternehmen verfügt die Gesellschaft über eine gut aufgestellte internationale Vertriebsstruktur. Darüber hinaus ist die Marke „MOSCA“ am Markt gut positioniert.

III. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von +3,3 Prozent. Das sind 0,1 Prozentpunkte mehr als 2024. Die Divergenzen zwischen den Ländern bzw. Regionen werden auch 2025 anhalten. In den USA dürfte die Wachstumsdynamik mit 2,7 Prozent erneut deutlich höher ausfallen als im Euro-Raum (+1,0 Prozent) und in Japan (+1,1 Prozent). Während in den beiden letztgenannten Wirtschaftsräumen die Prognoserisiken eher nach unten gerichtet sind, sind sie in den USA nach oben gerichtet. In den Schwellen- und Entwicklungsländern wird das Wachstumstempo wie im Vorjahr auf 4,2 Prozent geschätzt. China (+4,6 Prozent) und Indien (+6,5 Prozent) werden weiterhin überdurchschnittlich wachsen. Der Prognosewert für China zeigt aber auch, dass der ersehnte Aufschwung auf sich warten lässt. Im Mittleren Osten und Nordafrika soll sich das Wachstum auf +3,5 Prozent beschleunigen, in Subsahara-Afrika auf +4,2 Prozent. Für Lateinamerika prognostiziert der IWF +2,5 Prozent.

Abwärtsrisiken für die Prognose liegen in einer Verschärfung der protektionistischen Politik und zunehmenden geopolitischen Spannungen. Die erhöhte handelspolitische Unsicherheit könnte die Investitionstätigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, mit Ausnahme der USA, gedämpft halten. In den USA könnten angebotsseitige Schocks wie ein Rückgang der Migrationsströme das Produktionspotenzial dauerhaft verringern und die Inflation erhöhen. Die US-Wirtschaft könnte sich aber auch besser als prognostiziert entwickeln, wenn die Fiskalpolitik gelockert wird und eine mögliche Boom-Bust-Dynamik (ausgelöst durch einen übermäßigen Abbau von Regulierungen zur Eindämmung der Risikobereitschaft) eintritt. Eine weitere Aufwertung des US-Dollars könnte zu Kapitalabflüssen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern führen, die Risikoprämien in die Höhe treiben und das Wachstum in diesen Ländern schwächer als prognostiziert ausfallen lassen. Der IWF betont, dass das Ausmaß der inflationären Wirkung von Zöllen besonders unsicher ist.

Globaler Maschinenbau

Für das Jahr 2025 prognostizieren die VDMA-Volkswirte ein leichtes preisbereinigtes Wachstum des Weltmaschinenumsatzes von real 1 Prozent, bei einem sehr heterogenen Bild auf Länderebene. Für alle vier großen Produktionsstandorte in Asien wird für 2025 ein Wachstum prognostiziert. Erneut dürfte Indien mit +5 Prozent an der Spitze stehen. In den anderen drei Ländern ist die Ausgangslage recht unterschiedlich: So folgt in Südkorea (+3 Prozent) und Japan (+2 Prozent) das Wachstum auf einen Rückgang im Vorjahr. In China dürfte es bei der Wachstumsdynamik von +2 Prozent bleiben. Auch in den USA dürfte der Maschinenbau 2025 preisbereinigt ein Umsatzplus erzielen (+1 Prozent). Weniger gut sieht es für den EU-Maschinenbau aus. Hier wird eine Stagnation im Jahr 2025 prognostiziert. Trotz einer anziehenden Investitionsgüternachfrage in der zweiten Jahreshälfte werden die Maschinenumsätze in den großen Maschinenbaunationen Deutschland und Italien auf Jahressicht preisbereinigt erneut niedriger ausfallen als im Vorjahr, wenn auch mit -2 bzw. -1 Prozent weniger stark.

Deutsche Konjunktur

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2025 einen Zuwachs des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 Prozent. Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit inzwischen zwei Jahren in einer Stagnation, was konjunkturelle, vor allem aber strukturelle Ursachen hat. Konjunkturell dürfte sich die deutsche Wirtschaft zögerlicher als erwartet von den wirtschaftlichen Folgen der Schocks der jüngeren Vergangenheit erholen, gleichzeitig befindet sich Deutschland in einer strukturellen Wachstumsschwäche. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage dürfte sich angesichts der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der noch unklaren wirtschafts- und finanzpolitischen Ausrichtung der nächsten Bundesregierung zunächst noch schwach entwickeln. Bei nachlassender Inflation, weiter steigenden Realeinkommen und zunehmender Klarheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist im späteren Jahresverlauf dann mit einer anziehenden binnenwirtschaftlichen Dynamik zu rechnen. Wachstumsimpulse werden laut Prognose der Bundesregierung vor allem von den privaten Konsumausgaben ausgehen. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im Jahresdurchschnitt knapp oberhalb der Zielmarke von 2 Prozent bei 2,2 Prozent liegen. Angesichts im Jahresdurchschnitt noch rückläufiger Exporte bei gleichzeitig steigenden Importen ist vom Außenhandel ein spürbar negativer Wachstumsbeitrag zu erwarten. Die Bundesregierung geht für das laufende Jahr von einer Stagnation der Erwerbstätigkeit aus. Insgesamt bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland damit weiter unter Druck.

Auch wenn aktuell die Risiken überwiegen, ist nach Angaben der Bundesregierung dennoch auch eine günstigere Entwicklung möglich. Dies wäre insbesondere dann der Fall, wenn die internationalen Krisen deeskalieren und die angedrohten protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung nicht oder nur in geringerem Ausmaß umgesetzt werden würden. Zudem könnte eine rasche und wachstumsorientierte wirtschafts- und finanzpolitische Reformagenda der neuen Bundesregierung zu positiven Vertrauenseffekten bei privaten Haushalten und in den Unternehmen führen und die Konsum- und Investitionsdynamik verstärken.

Deutscher Maschinen- und Anlagenbau

Für den Maschinenbau in Deutschland dürfte 2025 abermals ein herausforderndes Jahr werden. Die VDMA-Volkswirte rechnen mit einem Rückgang der realen Produktion in Höhe von 2 Prozent. Diese Prognose ist mit hohen Unsicherheiten behaftet, denn die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt von vielen Faktoren ab, die aktuell nur schwer abschätzbar sind. Die Belastungen und Herausforderungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2024 - und es sind mit einem unberechenbaren Präsidenten in den USA und den

vorgezogenen Neuwahlen in Deutschland weitere Unsicherheitsfaktoren hinzugekommen. Die Stimmung in den Unternehmen im Maschinenbau bleibt weiterhin gedrückt, wie ein Blick auf die Ergebnisse der VDMA-Konjunkturerhebung Q4/2024 und das ifo-Geschäftsklima verraten. Der zunehmende Protektionismus in der Welt dürfte den Welthandel beeinträchtigen und den exportorientierten deutschen Maschinen- und Anlagenbau dabei besonders hart treffen. Beim Auftragseingang zeigt sich noch immer keine Trendwende. Und auch der Blick in die wichtigsten Exportregionen ist von wenig Optimismus geprägt: Die Absatzchancen des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus werden im nächsten halben Jahr für viele Regionen eher verhalten eingeschätzt. Ein Lichtblick ist die Region Nordamerika, für die 37 Prozent der in der VDMA-Konjunkturerhebung befragten Unternehmen eine Besserung der Absatzchancen in den nächsten 6 Monaten sieht.

Das schwierige Umfeld und die erschwerte Planbarkeit schlagen sich auch in der Beschäftigung nieder: Jedes vierte Unternehmen plant aufgrund der schwierigen und Verhältnisse die Stammebelegschaft im ersten Halbjahr 2025 abzubauen. 60 Prozent sagen aber auch, dass die Stammebelegschaft in diesem Zeitraum gleichbleiben wird. Der hartnäckige Fachkräftemangel und der demografische Wandel bleiben eine große Herausforderung für die Unternehmen. Kurzarbeit, die in den nächsten Monaten weiter ansteigen dürfte, hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach als probates Mittel zur Überbrückung konjunktureller Schwächephasen bewiesen. In Deutschland muss die neu gewählte Regierung schnell Reformen anpacken, um die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Deutschland zu verbessern.

Der Verpackungsmarkt und damit die weltweite Nachfrage nach MOSCA Produkten werden sich weiter positiv entwickeln. Durch die sehr breite und diversifizierte Aufstellung sowohl in den regionalen Märkten als auch in den verschiedensten Branchen, sind die Risiken überschaubar. Eine Verlagerung der Umsatzgewichtung in unserer Kundenstruktur ist weiterhin zu erwarten.

Um auch zukünftig an dieser Entwicklung teilhaben zu können, werden wir unsere Flexibilisierungsbemühungen weiter forcieren und auch weltweit die konzerninternen Prozesse noch weiter verbessern. MOSCA begreift die Optimierung der Geschäftsprozesse in Entwicklung, Einkauf, Produktion, Vertrieb und Verwaltung als eine zentrale und ständige Aufgabe, die auch im Jahr 2025 verstärkt weiter vorangetrieben wird. Dieser Anpassungsprozess ist verbunden mit strategisch und strukturell wichtigen Investitionen. Die umfassende Einführung einer SAP-gestützten Systemlandschaft, der Auf- und Ausbau der Führungskompetenz über alle Führungsebenen hinweg, die Anpassungen der bisherigen Fertigungs- und Produktionsstrategien und Prozesse über alle Standorte hinweg, die Weiterentwicklung des Produktportfolios und die Einführung neuer Technologien sowie der weitere Ausbau der internationalen Vertriebsstruktur sind dabei zentrale Investitionsfelder.

Unter den Begriff Nachhaltigkeit fällt für MOSCA zudem auch der Aufbau langfristiger und vertrauensvoller Beziehungen - sowohl zu Mitarbeitenden, Partnern und Lieferanten als auch zu den Kunden und der Region. So hat MOSCA im Code of Conduct, die für die Unternehmensgruppe relevanten und wichtigen Standards definiert, nach denen gehandelt wird.

Aufgrund der aktuell dynamischen Entwicklung und der damit verbundenen Unsicherheit sind verlässliche Prognosen schwer möglich. Basierend auf diesen Rahmenbedingungen sieht die Mosca GmbH derzeit eine Umsatzsteigerung von rund 8% und ein EBIT (ohne Beteiligungserträge) von ca. -5,0 Mio. EUR bis -5,8 Mio. EUR vor. Die Beteiligungserträge werden nach unserer Planung bei etwa 6,5 Mio. EUR liegen.

Das Wirtschaftsjahr 2025 liegt nach den ersten sieben Monaten sowohl umsatz- als auch ertragsmäßig über der Planung. Für die Folgemonate gilt es, die Ertragsentwicklung weiter positiv zu gestalten und die Optimierungsprozesse weiter zu begleiten.

Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Sollten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen Sanktionen die Welt weiterhin und längerfristig anhalten und sich somit die globale Konjunktur abschwächen, kann sich dies negativ auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Darüber hinaus sind kontinuierlich neue Vorschriften und Normen seitens der EU-Kommission zur Minimierung der in die Umwelt eingebrachten Kunststoffe und deren Recycling in den Produktionsprozess einzuarbeiten.

Ertragsorientierte Risiken:

Die Wettbewerbsrisiken haben durch die zunehmende Globalisierung und die aktuell schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter zugenommen. Angesichts der knappen Verfügbarkeit von Rohstoffen ist das Unternehmen zusätzlichen Versorgungsengpässen und drastischen Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite ausgesetzt. Preissteigerungen in allen Bereichen, insbesondere bei Rohstoffen sowie Bauteilen, jedoch auch im Energiebereich, wirken sich auf die Ertragskraft der Tochtergesellschaften aus und können zu geringeren Beteiligungserträgen führen. Kostensteigerungen im Bereich der sonstigen Aufwendungen und im Personalbereich bei der Mosca GmbH können zu höheren Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften führen.

Die USA stellen einen bedeutsamen Markt für die Gesellschaft dar. Aufgrund der gegebenen Unsicherheiten als Folge der Zollpolitik können sich signifikante Umsatz- und Ergebnisrisiken ergeben.

Da unsere Produkte aufgrund des technischen Vorsprungs, des Images unserer Marke und der hohen Qualität geschätzt werden, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich eher gesunken sind und wir unsere weltweiten Marktanteile mittelfristig weiter kontinuierlich ausbauen können.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Aufgrund der sehr stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätsversorgung wird mittels einer monatlichen Liquiditätsplanung durch die Geschäftsleitung permanent überwacht. Die Gesellschaft geht davon aus, dass durch entsprechende Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist.

Die Währungsrisiken sind eher von untergeordneter Bedeutung, da die Zukäufe der Gesellschaft überwiegend und alle Verkäufe in der Berichtswährung (EURO) getätigt werden.

2. Chancenbericht

Durch die hohen Qualitätsstandards unserer Produkte, unserer richtungsweisenden und innovativen Technologien, der Nachhaltigkeit, sowie die Kundensicht als einer der Hauptblickwinkel in unserer Entscheidungsfindung, sehen wir gute Chancen uns auch zukünftig von unseren

Wettbewerber klar absetzen zu können.

Unseren Marktbegleitern werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeit, Leistungsfähigkeit und durch ein höchstes Maß an Qualität begegnen.

3. Gesamtaussage

Die Hauptrisiken für unsere zukünftige Entwicklung in den Tochtergesellschaften sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, sehr volatilen Rohstoffpreisen, der reduzierten Rohmaterialverfügbarkeit und der steigenden Kostenstruktur, insbesondere im Energiebereich. Diese Ertragsrisiken haben über die Beteiligungserträge Einfluss auf die Ertragslage der Mosca GmbH. Aufgrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der bestehenden Risiken aber weiterhin gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurden keine Sicherungsgeschäfte durchgeführt.

Es bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken für die Gesellschaft, da die gesamte Fakturierung in Euro erfolgt.

Waldbrunn, im August 2025

gez. Timo Mosca, Geschäftsführender Gesellschafter

gez. Simone Mosca, Geschäftsführerin

gez. Alfred Kugler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	55.775.614,33	58.507.300,35
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	504.100,02	1.980.598,94
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504.100,02	1.980.598,94
II. Sachanlagen	1.542.770,39	1.694.538,49
1. technische Anlagen und Maschinen	481.695,72	613.946,68
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.061.074,67	1.041.919,92
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.671,89
III. Finanzanlagen	53.728.743,92	54.832.162,92
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.196.625,85	52.196.624,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.333.302,61	2.436.722,61
3. Beteiligungen	197.415,46	197.415,46
4. Genossenschaftsanteile	1.400,00	1.400,00
B. Umlaufvermögen	29.131.473,02	30.230.139,78
I. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.076,40	1.684,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.574.044,70	29.984.451,64
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	7.317,24
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.039.853,63	29.044.069,60
3. sonstige Vermögensgegenstände	534.191,07	933.064,80
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	556.351,92	244.003,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	361.252,85	780.198,86
Bilanzsumme, Summe Aktiva	85.268.340,20	89.517.638,99

Passiva

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	65.041.158,98	63.195.974,76
I. gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.688.428,00	1.688.428,00
1. andere Gewinnrücklagen	1.688.428,00	1.688.428,00
III. Gewinnvortrag	57.807.546,76	41.616.713,13
IV. Jahresüberschuss	4.545.184,22	18.890.833,63
B. Rückstellungen	5.350.936,19	6.011.744,39
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.236.798,12	1.488.982,92
2. Steuerrückstellungen	1.135.689,10	1.891.751,55
3. sonstige Rückstellungen	2.978.448,97	2.631.009,92
C. Verbindlichkeiten	14.876.245,03	20.309.919,84
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.458.329,00	12.761.749,00

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	759.537,54	1.227.048,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.588.662,39	4.905.547,40
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.069.716,10	1.415.575,03
Bilanzsumme, Summe Passiva	85.268.340,20	89.517.638,99

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024	1.1.2023 - 31.12.2023
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	28.747.311,92	26.627.791,92
2. Personalaufwand	18.092.330,44	13.981.240,88
a) Löhne und Gehälter	15.400.189,39	11.687.512,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.692.141,05	2.293.728,22
3. Abschreibungen	2.123.142,99	2.117.416,81
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.123.142,99	2.117.416,81
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.220.272,59	9.950.533,81
5. Erträge aus Beteiligungen	9.257.843,32	24.277.731,81
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.430,59	1.176,63
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	581.873,13
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	451.568,72	647.113,65
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	567.225,87	4.730.411,45
10. Ergebnis nach Steuern	4.555.045,22	18.898.110,63
11. sonstige Steuern	9.861,00	7.277,00
Jahresüberschuss	4.545.184,22	18.890.833,63

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Mosca GmbH wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§ 238 ff. HGB). Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Bei der Mosca GmbH handelt es sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Waldbrunn und wird unter der Handelsregisternummer 718516 beim Registergericht Mannheim geführt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Unter Berücksichtigung des § 246 Abs. 2 HGB sind grundsätzlich die Posten der Aktivseite nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

2. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind mit Ausnahme von kurzfristigen Fremdwährungspositionen nach § 256 a HGB nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden.

Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Bewertung der Zugänge der Probe- und Vorführmaschinen erfolgt retrograd vom Verkaufspreis.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden bei Zugängen zum beweglichen Anlagevermögen bis 2008 überwiegend zunächst degressiv und später linear vorgenommen. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgte in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führte. Bei Zugängen ins Anlagevermögen seit dem Geschäftsjahr 2009 wird ausschließlich linear abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 werden abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von über 250 EUR und bis 800 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, wurde auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Wertpapiere wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsverpflichtungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten, die mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet wurden, sofern die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt. Ansonsten erfolgte die Bewertung imparitatisch unter Beachtung des § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB.

III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.

2. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzung

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich sowohl um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 20.111 TEUR (VJ: 14.793 TEUR) als auch um sonstige Vermögensgegenstände von 7.929 TEUR (VJ: 14.251 TEUR). Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschafter in Höhe von 175 TEUR (VJ: 123 TEUR).

Es bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 20 TEUR (VJ: 20 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 8 TEUR (VJ: 8 TEUR) jeweils mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Mosca GmbH beträgt unverändert 1.000 TEUR.

4. Pensionsrückstellungen

Die Gesellschaft hat zur Berechnung der Pensionsrückstellungen die Projected Unit Credit Method gewählt. Als Rechnungszins wurden 1,90 % (10-Jahres-Durchschnittssatz) angesetzt. Bei unseren Bewertungen haben wir die neuen Heubeck - Richttafeln 2018 G angewandt. Von dem Wahlrecht zur Bemessung des Rechnungszinssatzes von einer Restlaufzeit von 15 Jahren auszugehen, wurde Gebrauch gemacht. Als Rententrend wurde 1 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -35 TEUR. Bei einem negativen Unterschiedsbetrag entfällt die Ausschüttungssperre.

Für die Saldierung der Pensionsrückstellung mit der verpfändeten Rückdeckungsversicherung wurden folgende Werte ermittelt:

Erfüllungsbetrag der Pension	2.352 TEUR
Fortgeführte Anschaffungskosten Rückdeckungsversicherung	1.889 TEUR
Beizulegender Zeitwert Rückdeckungsversicherung	1.889 TEUR
Verrechnete Aufwendungen	171 TEUR
Verrechnete Erträge	196 TEUR

Für eine Pensionsverpflichtung in Höhe von 774 TEUR wurde keine Saldierung mit Deckungsvermögen vorgenommen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die Position sonstige Rückstellungen beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für Sonderzahlungen, Urlaub, Überstunden, fehlende Kosten und Jubiläumszuwendungen.

Die Rückstellung für Zuwendungen zu Arbeitnehmer-Dienstjubiläen wurde mit Hilfe des Teilwertverfahrens nach § 6a EStG ohne Beachtung eines Mindesteintrittsalters unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,96 % (15-Jahresdurchschnitt) verwendet. Bis zu einem Alter von 54 Jahren wurde die Fluktuation mit 1,0 %, darüber hinaus keine Fluktuation berücksichtigt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2 % berücksichtigt. Für das Jahr 2025 wurde eine Erhöhung von 2% berücksichtigt und für das Jahr 2026 3,1%.

6. Verbindlichkeiten

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit		
Art der Verbindlichkeit		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten ggb. Kreditinstituten	9.458	6.103	2.730	625
(im Vorjahr)	(12.762)	(8.103)	(3.533)	(1.125)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	760	760		
(im Vorjahr)	(1.227)	(1.227)		
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	3.589	3.589		
(im Vorjahr)	(4.906)	(4.906)		
davon aus Lieferungen und Leistungen	3.589	3.589		
(im Vorjahr)	(2.900)	(2.900)		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.070	1.070		
(im Vorjahr)	(1.415)	(1.362)	(53)	
davon aus Steuern	724	724		
(im Vorjahr)	(739)	(739)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	8		
(im Vorjahr)	(22)	(22)		
	14.876	11.521	2.730	625
	(20.310)	(15.598)	(3.586)	(1.125)

IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 193 TEUR (VJ: 30 TEUR) enthalten. Diese resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 59 TEUR (VJ: 201 TEUR).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 271 TEUR (VJ: 386 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0 TEUR (VJ: 20 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von 78 TEUR (VJ: 96 TEUR).

Erträge aus Beteiligungen

Von den Erträgen aus Beteiligungen resultieren 9.258 TEUR (VJ: 24.278 TEUR) aus verbundenen Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge betreffen mit 0 TEUR (VJ: 0 TEUR) Zinserträge mit verbundenen Unternehmen. 4 TEUR betreffen Zinsen gegenüber dem Gesellschafter (VJ: 1 TEUR). 25 TEUR betreffen Zinsen bzgl. Abzinsung von Pensionsrückstellungen (VJ: 8 TEUR)

V. Sonstige Angaben

1. Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse:

Garantieerklärung für Mosca Asia Pte. Ltd. 500.000,00 SGD

(ca. 353.000,00 EUR)

Garantieerklärung für Mosca Malaysia Sdn. Bhd. 6.100.000,00 MYR

(ca. 1.313.000,00 EUR)

Garantieerklärung für Mosca Direct Spain S.L.U. 500.000,00 EUR

Aufgrund der Jahresergebnisse 2024 und der Planungen 2025 für die obigen Gesellschaften ist mit einer künftigen Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen aus heutiger Sicht nicht zu rechnen.

Darüber hinaus ist die Mosca GmbH gemeinsam mit weiteren verbundenen Unternehmen Gesamtschuldner für insgesamt drei Kreditrahmen i.H.v. 11,5 Mio EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind, die aber für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, umfassen Kfz-Leasing 555 TEUR, IT-bezogene Dienstleistungsverträge 1.161 TEUR sowie einem Reinigungsvertrag 192 TEUR. Die Miet- und Pachtverpflichtungen belaufen sich auf 5.033 TEUR innerhalb der nächsten sechs Jahre und bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die getätigten Pacht- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation sowie der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Risiken aus den Vertragsbindungen sind aus der Erfahrung heraus nicht zu erkennen.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus einem Bestellobligo für Investitionen in das Anlagevermögen von 156 TEUR.

2. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Herr Timo Mosca, Kaufmann, Mosbach, Frau Simone Mosca, Kauffrau, Mosbach, sowie Herr Alfred Kugler, Diplom Betriebswirt (FH) bestellt.

3. Arbeitnehmer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt (ohne Organmitglieder):

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Angestellte	167	127
Arbeiter/-innen	3	3
Gesamt	170	130

4. Konzernverhältnisse

Die Mosca GmbH erstellt als Mutterunternehmen für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss mit Konzernlagebericht der im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt wird. Das für das Geschäftsjahr berechnete Abschlussprüferhonorar wird gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Mosca GmbH angegeben.

5. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten insbesondere die Steuerbelastungen aufgrund nicht anrechenbarer Quellensteuer und den Steueraufwand auf das Ergebnis.

6. Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital per 31.12. in TEUR	Letztes Jahresergebnis in TEUR
EAM Mosca Corp.	Hazleton, USA	58,16	66.383,90	19.555,69
EAM Mosca Canada	Whitby, Ontario, Kanada	58,16	19.189,01	2.404,29
EAM Mosca de Mexico	Monterey, Mexiko	58,16	15.432,76	3.176,50
Mosca do Brasil	Barueri, Brasilien	58,16	523,48	384,18
Jaycee Associates	West Hazleton, USA	50	0	9,56
Jaycee 525	West Hazleton, USA	50	0	1,72
Movitec Wrapping Systems S.L.	Lleida, Spanien	100	3.869,71	1.499,76
Movitec Americas LLC	Cumming, USA	100	-275,39	-5,59
Mosca Direct Ltd.	Nottingham, GB	100	3.078,45	270,78
Mosca Benelux B.V.	Son en Breugel, Niederlande	100	343,64	77,42
Mosca Direct Spain S.L.U.	Barcelona, Spanien	100	-346,45	251,48
Mosca Direct France SASU	Saint-Priest, Frankreich	100	-126,67	-70,64
Mosca Asia Pte. Ltd.	Singapur	100	1.653,31	229,96
Mosca India Packaging Private Limited	Karnataka, Indien	100	83,45	-14,34
Mosca Asia Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur, Malaysia	100	29,89	-16,74
Mosca Malaysia Sdn. Bhd.	Johor Bahru, Malaysia	100	1.788,79	180,49
Mosca Australia Pty Ltd	Brisbane, Australien	100	-146,57	-113,23
Mosca Singapore Manufacturing Holding PTE Ltd.	Singapur	100	-10,93	-22,2
MGM Sdn. Bhd.	Johor Bahru, Malaysia	100	3.585,79	409,93
Mosca Direct Shanghai Co. Ltd.	Shanghai, China	100	547,46	-297
MOSCA Japan K.K.	Tokyo, Japan	100	-575,84	-181,51
Mosca Direct Hungary Kft.	Nyiregyháza, Ungarn	90	114,64	111,71
Mosca Direct Poland Sp. z.o.o.	Warschau, Polen	90	797,09	26,51
Erste Odenwälder Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG	Waldbrunn, Deutschland	100	10.367,77	155,8
Mosca Strap & Consumables GmbH & Co. KG	Muckental, Deutschland	100	4.107,94	-500,12
Mosca Machinery & Equipment GmbH & Co. KG	Waldbrunn, Deutschland	100	11.885,03	591,25
Mosca Sales & Service GmbH & Co. KG	Waldbrunn, Deutschland	100	1.856,90	344,6
Mosca Elektronik- und Antriebstechnik GmbH*	Buchen, Deutschland	23	2.042,29	110,5
PackPart GmbH*	Waldbrunn, Deutschland	50	131,47	11,33

Das Eigenkapital in Landeswährung wurde mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres mit dem Durchschnittskurs umgerechnet.

* Jahresabschluss zum 31.12.2023

7. Ergebnisverwendung, Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, das verbleibende Jahresergebnis ist auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Gesamtbezüge der Geschäftsleitung

Auf die Angaben der Gesamtbezüge der Geschäftsführer und ehemaligen Organe sowie der Versorgungszusagen für einen früheren Geschäftsführer wird unter Hinweis auf die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

9. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Waldbrunn, im August 2025

gez. Timo Mosca, Geschäftsführender Gesellschafter

gez. Simone Mosca, Geschäftsführerin

gez. Alfred Kugler, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	01.01.2024	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2024
	EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	EUR
		EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.830.841,03	10.032,50	74.284,80	0,00	8.766.588,73
	8.830.841,03	10.032,50	74.284,80	0,00	8.766.588,73
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.574.577,80	5.800,00	3.637,84	0,00	1.576.739,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.715.049,24	522.041,65	168.553,59	0,00	4.068.537,30
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.671,89	0,00	38.671,89	0,00	0,00
	5.328.298,93	527.841,65	210.863,32	0,00	5.645.277,26
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.497.358,77	0,00	0,00	0,00	53.497.358,77
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.436.722,61	0,00	1.103.420,00	0,00	1.333.302,61
3. Beteiligungen	197.415,46	0,00	0,00	0,00	197.415,46
4. Genossenschaftsanteile	1.400,00	0,00	0,00	0,00	1.400,00
	56.132.896,84	0,00	1.103.420,00	0,00	55.029.476,84
	70.292.036,80	537.874,15	1.388.568,12	0,00	69.441.342,83

	01.01.2024	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2024
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.850.242,09	1.486.528,42	74.281,80	8.262.488,71
	6.850.242,09	1.486.528,42	74.281,80	8.262.488,71
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	960.631,12	138.049,96	3.636,84	1.095.044,24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.673.129,32	498.564,61	164.231,30	3.007.462,63
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.633.760,44	636.614,57	167.868,14	4.102.506,87
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.300.733,92	0,00	1,00	1.300.732,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.300.733,92	0,00	1,00	1.300.732,92
	11.784.736,45	2.123.142,99	242.150,94	13.665.728,50

	Buchwerte	
	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504.100,02	1.980.598,94
	504.100,02	1.980.598,94
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	481.695,72	613.946,68
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.061.074,67	1.041.919,92
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	38.671,89
	1.542.770,39	1.694.538,49
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.196.625,85	52.196.624,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.333.302,61	2.436.722,61
3. Beteiligungen	197.415,46	197.415,46
4. Genossenschaftsanteile	1.400,00	1.400,00
	53.728.743,92	54.832.162,92
	55.775.614,33	58.507.300,35

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 20.11.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um die nach §327 HGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zum vollständigen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mosca GmbH, Waldbrunn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mosca GmbH, Waldbrunn - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mosca GmbH, Waldbrunn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden

Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 12. August 2025

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Oskar Ulrich, Wirtschaftsprüfer
gez. Dirk Müller, Wirtschaftsprüfer